



# „Unser Dorf hat Zukunft“: MITMACHEN. DABEISEIN. GEWINNEN!

## Wettbewerb der Stadt Frankfurt (Oder) und des Landkreises Oder-Spree

### Leitfaden 2024

#### 1. Inhalt des Wettbewerbs

Im Mittelpunkt steht das bürgerschaftliche Engagement bei der Umsetzung kreativer Ideen zur ganzheitlichen Entwicklung des Dorfes. Gesucht werden Dörfer, die als Gemeinschaft dafür sorgen, dass ihr Ort attraktiv und lebenswert ist und bleibt. Dabei wird nicht primär das erreichte Niveau bewertet, sondern vor allem die bereits erzielten Schritte einer ganzheitlichen Dorfentwicklung.

Nachbarschaftliches Zusammenleben und vielfältige Dorfkultur sind wichtig, damit sich Menschen wohlfühlen. Aktive Dorfgemeinschaften engagieren sich für Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklung in ihrem Ort. Oftmals hilft ein Leitbild oder eine Leitidee, bei deren Umsetzung Initiativen für eine bessere Versorgung, Infrastruktur sowie soziale und kulturelle Angebote entstehen. Dies trägt zu einer positiven Gesamtentwicklung des Dorfes bei.

Im Wettbewerb werden Aktivitäten gesucht, die das soziale Engagement im Dorf prägen, wie die ehrenamtliche Mitarbeit an Dorfprojekten, die aktive Nachbarschaftshilfe oder ein vielfältiges Vereinsleben. So bieten Traditionen, Brauchtum sowie kulturelle und sportliche Aktivitäten gute Voraussetzungen, Altbewährtes durch neue Impulse weiter zu entwickeln. Dazu gehört auch eine gelebte Kultur des Miteinanders von Jung und Alt, von Neubürgern und Alteingesessenen.

Aus dem Wandel ergeben sich Chancen, aber auch Herausforderungen, die neue Ideen und Projekte hervorbringen. Im Wettbewerb überzeugen Dorfgemeinschaften, die sich der Veränderung durch den demografischen Wandel stellen und Bleibeperspektiven für ihre Bewohner schaffen. Gesucht werden kluge Herangehensweisen, die in enger Kooperation mit der Kommune und mit Unterstützung des Landkreises erfolgversprechende Wege für das Dorf und die Region aufzeigen.

Viele Dorfgemeinschaften engagieren sich beim Arten- und Tierschutz in der Region und gehen verantwortungsvoll mit Natur und Umwelt um. Beispielhafte Aktivitäten beim Klimaschutz und einer nachhaltigen Dorfentwicklung werden gesucht.

In allen Bereichen spielen das Zusammenwirken mit umliegenden Ortsteilen sowie Kooperationen mit Nachbardörfern eine wichtige Rolle. Der Wettbewerb soll dazu ermuntern, gemeinsam an die eigenen Stärken anzuknüpfen und ein regionales Selbstverständnis zu entwickeln.

Die Wettbewerbsteilnehmer sollen aufzeigen, was sie für ihr Dorf, für die dort wohnenden konkreten Menschen am wichtigsten halten, wie sie zusammenleben und arbeiten und wer wen wie unterstützt. Sie sollen darstellen, wie sie das Gesamtziel „Wohlfühlen im eigenen Dorf“ erreichen.

Ein wesentliches Bewertungskriterium ist aber auch das vorausschauende Planen vor Ort. Welche Ziele für die Gestaltung einer lebenswerten und attraktiven Zukunft stellt sich die Dorfgemeinschaft und was unternimmt sie, um diese zu erreichen.

## 2. Prämierung der Gewinner

Die Teilnahme am Wettbewerb ist eine besondere Motivation für die Dorfgemeinschaft und setzt nachhaltige Entwicklungen in Gang – unabhängig vom Endergebnis. Jedes teilnehmende Dorf erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 100 Euro. Die Auszahlung erfolgt nach Eingang der verbindlichen, qualifizierten Bewerbungsunterlagen.

Als Anerkennung werden den am Kreiswettbewerb teilnehmenden Dörfern Preisgelder verliehen: an den Sieger 3.000 €, an den Zweitplatzierten 2.000 € und an den Drittplatzierten 1.000 €. Außerdem können von der Jury Sonderpreise von bis zu je 500 € vergeben und dadurch Initiativen besonders hervorgehoben werden.

Das Ranking erfolgt für Frankfurt (Oder) und den Landkreis getrennt. Für die Teilnahme an dem Landeswettbewerb melden beide ihren örtlichen Bestplatzierten als Kreissieger. Die Auswertung der Wettbewerbsergebnisse wird mit einem würdigen gemeinsamen Festakt gefeiert.

## 3. Teilnahmebedingungen und Meldefrist

Teilnahmeberechtigt sind Dorfgemeinschaften in räumlich geschlossenen Gemeinden, Ortschaften oder auch Ortsteilen, die überwiegend dörflichen Charakter haben bis zu 3.000 Einwohnern sowie Gemeinschaften von benachbarten Dörfern mit insgesamt bis zu 3.000 Einwohnern im Landkreis Oder-Spree und den Ortsteilen von Frankfurt (Oder). Die Initiative zur Teilnahme kann von Vereinen oder Gemeindevertretungen ausgehen. Eine **Interessenbekundung** zur Teilnahme ist bis **zum 25. April 2024** formlos abzugeben.

Die **Teilnahmeunterlagen** sind bis zum **Donnerstag, dem 16. Mai 2024** zu erstellen und beim

**Landkreis Oder-Spree  
Dezernat für ländliche Entwicklung  
Kreisesentwicklungsamt  
Engagement-Stützpunkt  
Breitscheidstraße 7  
15848 Beeskow**

als schriftliches Originalexemplar (unterschrieben und gestempelt) einzureichen. Die Teilnahmeunterlagen sind darüber hinaus in digitaler Fassung (PDF-Format) an [laendliche\\_entwicklung@l-os.de](mailto:laendliche_entwicklung@l-os.de) zu übermitteln.

## 4. Bewertungskriterien (Beispiele in Klammern aufgeführt)

### ➤ *Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen – maximal 30 Punkte*

Dieser Bewertungsbereich beinhaltet Ideen, Konzepte und realisierte Maßnahmen zur dörflichen Infrastruktur und Versorgung, die in enger Kooperation zwischen Dorfgemeinschaft, Kommune, örtlichen Institutionen (unter anderem Kirche, Gemeinde, Schule) und lokalen Betrieben gestaltet werden, wie etwa

- Entwicklung und Umsetzung von Zukunftsperspektiven für das Dorf (Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen)
- Konzeptionelle und strategische Planung und Umsetzung der Dorfentwicklung durch die Dorfgemeinschaft (durch Dorfentwicklungsplanungen oder „Bürger-Foren“ beziehungsweise „Dorf-Werkstätten“)
- Stand, Qualität und Umsetzung der gemeindlichen Planung (Bebauungsplan, Dorfentwicklungsplanung, Landschaftsplanung, Gestaltungssatzung)
- Konzepte und Maßnahmen zur Sicherung der örtlichen Versorgung (Lebensmittelgeschäft, Arzt, Kinderbetreuung, DSL-Versorgung, Gaststätten, Dorfgemeinschaftshäuser)
- Angebote des öffentlichen Nahverkehrs und angepasste Beförderungssysteme (Bürgerbus)

- Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung von Naherholung, Tourismus (Alleinstellungsmerkmale, Wanderwegenetz, Buchungsmöglichkeiten, Vernetzung)
- Konzepte und Maßnahmen zur Ver- und Entsorgung bei Wasser (Regenwassernutzung), Energie (Wärmedämmung, Solartechnik) und Abfallwirtschaft
- Wahrung der dörflichen Struktur (Konzepte zur Belebung der Dorfkerne)
- Situation und geplante Entwicklung der Wirtschaftsstruktur als Lebens- und Einkommensgrundlage (gemeinsame Aktionen örtlicher Gewerbebetriebe)
- Kooperation mit benachbarten Ortschaften bei Aspekten der Dorfentwicklung und Versorgung (Kindergarten, Schule, Schwimmbad, Feuerwehr)
- Konzepte und Maßnahmen für die Herausforderungen des demographischen Wandels (Altenpflege- und Betreuungskonzepte; generationsübergreifende Partnerschaften)
- Unterstützung durch Unternehmen im Dorf (Sponsoring, Vereinsleben, Dorfentwicklung)
- Internetpräsentation

➤ *Soziale und kulturelle Aktivitäten – maximal 30 Punkte*

In diesem Bereich werden die Aktivitäten der örtlichen Vereine sowie Leistungen von Bürgerinnen und Bürgern für die Lebensqualität im Dorf bewertet, wie etwa

- Selbsthilfeleistungen der Bürger sowie Einrichten und Unterhalten von Gemeinschaftseinrichtungen (Dorfladen, Bürgerhäuser, Kindergärten und Spielplätze, Senioreneinrichtungen, Friedhöfe)
- Vereinsleben im Dorf sowie Gemeinschaftsaktionen in den Bereichen Sport, Soziales (zum Beispiel Kinderbetreuung), Kultur (Musik und Theaterveranstaltungen, Dorffeste, Traditionspflege) sowie Umwelt- und Naturschutz
- Initiativen zur Eingliederung von Neubürgern (Informationsflyer)
- Förderung des Zusammenlebens der Generationen (spezielle Veranstaltungen; Einbinden der Jugend und der Senioren in das Vereinsleben, Hausbesuche bei älteren Menschen)
- Vermittlung, Förderung und Erhalt von Dorfgeschichte, Tradition und Brauchtum
- innerörtliche Kooperation zwischen Vereinen und lokalen Institutionen (bei Angeboten für Schüler in der Offenen Ganztagsbetreuung)
- Nachbarschaftshilfe sowie das Betreiben gemeinschaftlicher beziehungsweise genossenschaftlicher Unternehmungen und Einrichtungen (Maschinengemeinschaften)
- Würdigung des Ehrenamtes

➤ *Bau- und Grüngestaltung und das Dorf in der Landschaft – maximal 20 Punkte*

Dieser Bewertungsbereich beinhaltet bauliche und gestalterische Elemente sowie ökologische Aspekte, bei denen insbesondere auch die Dorfgemeinschaft aktiv beteiligt ist.

- Erhaltung des individuellen Dorfcharakters
- Erhaltung, Pflege und Nutzung historisch bedeutsamer Gebäude im Ort und im Außenbereich (Erhaltung leerstehender Gebäude durch Umnutzungen)
- Architektonische und planerische Konzepte zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung (durch Gestaltungsempfehlungen/ -handbücher, angepassten Einsatz regenerativer Energien) sowie Beratung bei der Umsetzung
- Ortsgerechte Umsetzung heutiger Bauformen im Altort und in Neubaugebieten, (durch die Beachtung von Proportionen der Baukörper, einfache Dachformen)
- Verwendung regionstypischer und nachhaltiger Materialien und Farben (rote Dachziegel, roter Klinkerstein, weißer/heller Putz)
- Gestaltung der Dorfmitte sowie von öffentlichen Plätzen
- Gestaltung und Einbindung von landwirtschaftlichen Großbauten, Industrie- und Gewerbebauten

- Umnutzung oder Rückbau von nicht mehr landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz
- Sachgerechte Sanierung von Baudenkmalen
- Zustand von gemeinschaftlich genutzten Gebäuden und Anlagen, was wird – von wem – zur Verbesserung getan?
- Ist die Grüngestaltung den Bürgern ein Anliegen? Gibt es Landschafts- oder Grünordnungspläne?
- Verwendung landschaftstypischer Bäume, Sträucher und Pflanzen
- Ortsgerechte Gestaltung und umweltgerechte Pflege öffentlicher und privater Grünflächen
- Werden Einzäunungen, Bepflanzungen, Pflasterungen, Beschilderungen und so weiter hinsichtlich Farbe, Material und Form bewusst gewählt?
- Erhaltung, Pflege und Gestaltung ökologisch wertvoller Flächen im Dorf
- Gestaltung und Pflege der Gärten (Vor-, Wohn- und Nutzgärten)
- harmonische Einpassung der Bebauung in die Landschaft
- Gestaltung von Wegen am Dorfrand und Maßnahmen zum Schutz von Kulturlandschaftselementen
- Kenntnis über Schutzgebiete und deren Bekanntmachung
- Erhaltung und Förderung der standortgemäßen und landschaftstypischen Flora und Fauna sowie Maßnahmen zum Arten- und Biotopschutz (an Gewässern)
- Erhaltung, Pflege und Entwicklung charakteristischer Landschaftsbestandteile sowie schutzwürdiger Bereiche (Feldgehölze, Gewässer und Feuchtwiesen)
- Umsetzung von Landschaftsplänen und landschaftspflegerischen Begleitplänen
- Landschaftspflegerische Maßnahmen in der Gemarkung und Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe
- Pflege und Erhaltung von Kulturstätten (Friedhöfe)

➤ *Gesamteindruck – maximal 20 Punkte*

- „Unser Dorf ist attraktiv und lebenswert – auf dem Land haben wir Zukunft!“

Es wird das ganzheitliche Bild eingeschätzt, das aus der Dorfbegehung entsteht. Die verschiedenen Bereiche, die das Dorf kennzeichnen, werden im Zusammenspiel betrachtet. Dabei stehen die gemeinschaftliche Umsetzung der dörflichen Initiativen, das Zusammenwirken der Generationen und die Nachhaltigkeit der dörflichen Entwicklung im Mittelpunkt. Dorfentwicklung ist ein Prozess mit immer wieder neuen Herausforderungen. Der Weg ist das Ziel.

Für jeden der zuvor genannten Komplexe können durch die Jury maximal 30 beziehungsweise 20 Punkte vergeben werden. Darüber hinaus können besonders herausragende Initiativen in allen Bereichen der Dorfentwicklung durch die Jury mit maximal 5 Zusatzpunkten prämiert werden. In die Gesamtbewertung gehen der Teilnahmeantrag zu 25 Prozent und die Vorort-Präsentation zu 75 Prozent ein.

*Beispiel:* Ein Teilnehmer erhält folgende Einzelbewertungen

	Antrag	Präsentation	
Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen	18	22	
Soziale und kulturelle Aktivitäten	25	28	
Bau- und Grüngestaltung und das Dorf in der Landschaft	12	14	
Gesamteindruck	10	14	
Sonderpunkte	-	-	5

Der Teilnehmer wird somit insgesamt bewertet mit:  
 $0,25 \times (18+25+12+10) + 0,75 \times (22+28+14+14) + 5 = \underline{\underline{79,75 \text{ Punkten}}}$ .

## 5. Die Wettbewerbsjury

Die Stabsstelle des Dezernats für ländliche Entwicklung hat die Leitung der Wettbewerbsjury übernommen. In der Vergangenheit hat es sich bewährt, die Wettbewerbsjury interdisziplinär aufzustellen. Das wird auch diesmal wieder der Fall sein.

Die Jurymitglieder sind während der Präsentationstermine mit Namen und Institution gekennzeichnet.

## 6. Ablauf des Kreiswettbewerbs

Der Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wird in zwei Phasen durchgeführt:

- der Bewerbungsphase und
- der Präsentationsphase.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aufgefordert, während der **Bewerbungsphase** eine aussagekräftige Dokumentation der ganzheitlichen Entwicklung ihres Dorfes zu erarbeiten, welche gemeinsam mit dem Teilnahmeantrag (Antragsformular) innerhalb der Bewerbungsfrist einzureichen ist. Die Dokumentation soll aufzeigen, welches Niveau bei der Entwicklung attraktiver und lebenswerter Rahmenbedingungen bereits erreicht wurde, auf welchen Wegen und mit welchen Mitteln die Dorfgemeinschaft daran arbeitet, welche Meilensteine zur Erreichung einer integrierten (ganzheitlichen) Dorfentwicklung bereits absolviert wurden und welche Zielstellungen es für die künftige Weiterentwicklung gibt.

In diesem Zusammenhang sind auch Aussagen über Art und Umfang der Beteiligung des Großteils der Dorfbevölkerung am Dorfentwicklungsprozess allgemein, aber auch an der aktuellen Bewerbung konkret zu treffen.

Die Dokumentation muss mindestens bestehen aus:

- einem Erläuterungsbericht, der sich in seiner Gliederung an den unter Abschnitt 4. des Leitfadens enthaltenen Bewertungskriterien orientiert,
- einer Liste der Vereine, Gruppen und Initiativen (Bezeichnung, Gegenstand, Mitgliederzahl, davon Jugendliche unter 18 und/oder Senioren über 65),
- einer Liste der Initiativen zur Aktivierung der Dorfgemeinschaft, inklusive Selbsthilfeleistungen,
- einer Liste der jährlichen Höhepunkte des Dorfgemeinschaftslebens (Bezeichnung und Zeitpunkt) sowie

Ein Lageplan kann beigelegt werden.

Nach der Sichtung aller fristgemäß eingegangenen Teilnahmeanträge organisiert die Wettbewerbsjury den Terminplan für die Dorfbesichtigungen – **die Präsentationsphase**, während der die Teilnehmer ihr gemeinschaftliches Dorfleben und ihre Errungenschaften der ganzheitlichen Dorfentwicklung vor Ort präsentieren können.

Die Besichtigungstermine sind durch die Teilnehmer nach eigenem Ermessen zu organisieren und zu gestalten. Dabei ist der folgende Zeitrahmen einzuhalten:

- Begrüßung und übersichtliche Vorstellung des Ortes 20 Minuten
- Besichtigung des Ortes 100 Minuten und
- Abschlussbesprechung 30 Minuten.

Eine Überschreitung des vorgegebenen Zeitrahmens kann zum Punktabzug bei der Gesamtbewertung führen.

Es ist hilfreich, wenn neben einer kurzen Begrüßung ein Überblick über die örtlichen Planungen, Entwicklungskonzepte und Leitbilder gegeben wird. Diese stehen im Kontext der Gemeinde- oder Stadtentwicklung. Sie sollten möglichst beim Rundgang aufgegriffen und konkretisiert werden. Hilfreich ist die Vorstellung der Ausgangslage, der Veränderungen und

der Auseinandersetzung mit dem Anspruch des Dorfwettbewerbs in Form einer Zeitachse (vorher – nachher). Vorteilhaft ist es, Planungen und andere Dokumente wie beispielsweise die Ortschronik, Dokumentationen, Fotos, Presseartikel oder ähnliches zur Einsichtnahme auszulegen oder Ausstellungstafeln zu nutzen.

Auch Neubau- und Gewerbegebiete sowie Ortsränder sollten in die Vorstellung einbezogen werden – gegebenenfalls als Fotos. Ein Lageplan mit eingezeichnetem Rundgang unterstützt die Orientierung und Rückerinnerung der Bewertungskommissionen.

- Die Kommission bewertet ausschließlich, **was ihr präsentiert wird!** Das bedeutet, dass bei der Präsentation Aussagen zu allen 4 Bewertungsbereichen gemacht werden sollten. Die Präsentation kann auf verschiedene Weise (zum Beispiel Ortsbesichtigung, Vorstellung auf Informationstafeln, mündliche Darstellung, Film- und PowerPoint-Präsentationen) erfolgen.
- Nicht eine Situation/Gegebenheit im Dorf an sich ist Grundlage der Bewertung, sondern das, **was die Menschen vor Ort aus ihrer jeweils spezifischen Situation machen!** Diese Herangehensweise schafft gleiche Voraussetzungen für große und kleine Dörfer, stadtnahe und periphere Dörfer, „schöne“ und „nicht so schöne“ Dörfer.
- Es müssen beziehungsweise sollen nicht nur abgeschlossene und realisierte Maßnahmen und Ergebnisse präsentiert, sondern **auch Planungen und Konzepte für die Zukunft** sollten vorgestellt werden! Der Zukunftsaspekt spielt im Wettbewerb eine große Rolle (das wird schon durch den Titel „Unser Dorf hat Zukunft“ verdeutlicht) – deshalb zeigen realistische Projekte und Konzepte im Planungs- und Ideenstadium der Kommission, dass Dorfgemeinschaften die speziellen Zukunftsfragen ihres Dorfes erkannt haben und an Lösungen arbeiten.

Die Entscheidungen der Bewertungskommission sind endgültig. Ein Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### **Hinweis zum Datenschutz**

Die Daten und Bilder, die den Dorfwettbewerb betreffen werden unter Hinzuziehung der Vorgaben aus der Datenschutz-Grundverordnung verarbeitet und verwendet. Es wird davon ausgegangen, dass die teilnehmenden Dörfer und Personen ihre Zustimmung zur Aufnahme und Verwendung von Bildern im Rahmen des Dorfwettbewerbes erteilen.